

# Sticks-Stoff

Wer große Karpfen fangen möchte, macht um Pellets einen Bogen. Denn diese ziehen gewöhnlich kleine Fische an. Vorschlag: Wie wär's mit Sticks? Die sehen aus wie Pellets, sind es aber nicht. Und fangen große Fische. Sagt zumindest Belgiens Top-Angler Eddy Sterckx.

Karpfenangler sind ständig auf der Suche nach Herausforderungen. Das können neue Gewässer sein. Oder ein ganz besonderer Fisch. Einen solchen hat ein guter Freund von mir, Kristof Dresselaerts,

Lake ist der größte von etwa einem Dutzend Seen, die sich in dieser Region verteilen. Er ist der mit Abstand schwierigste See dieses Gewässer-Komplexes. Das liegt auch an seinem dünnen Fischbestand.



Kristof Dresselaerts mit seinem perfekten Zeilenkarpfen

im vergangenen Sommer im nordfranzösischen Domaine de Goncourt gefangen. Genauer gesagt am „Great Lake“, einem 27 Hektar großen Baggersee. Der See liegt in der Champagne-Region, nicht weit vom bekannten Lac du Der entfernt. Der Great

Ich habe den See in der Vergangenheit bereits befischt. Wer meine aktuelle DVD „It's my life“ gesehen hat, wird sich vielleicht an den Great Lake erinnern. Nun kehrte ich im vergangenen Herbst mit meinem Angelkumpel Darwin zurück. Nicht zuletzt we-



Ein Köder sollte möglichst große Karpfen anlocken

gen eines Zeilenkarpfens, der so schön und makellos ist, dass mir bereits sein Foto die Freuden-Tränen in die Augen treibt. Um diesen Fisch zu fangen, hatte ich einen neuen Köder im Gepäck: Die Sticks von Pro Line. Diese wollte ich einem gründlichen Praxis-Test unterziehen.

„Wie? Eddy Sterckx angelt nicht mit Boilies?“, werden Sie fragen. Tatsächlich verwende ich normalerweise für mein Angeln weder Pellets noch Partikel. Boilies sind für mich immer noch die Köder Nummer 1 für große Karpfen.

Wer es auf kapitale Rüssler abgesehen hat, legt Wert darauf, dass von seinem Köder wenig kleine Karpfen angelockt werden. Besonders an stark befischten Gewässern bleiben die großen Jungs nämlich gerne abseits, wenn sich zu viele Halbstarke auf dem Futterplatz tummeln und dort Unruhe verbreiten. Erst recht halten sich die Großen distanziert, wenn zuerst ein kleiner Fisch gehakt wird, der dann mit der Montage im Schlepptau davon stürzt.

Beim Great Lake sprechen wir über ein Gewässer, an dem man vielleicht mit einem

Anbiss pro Tag rechnen kann. Da sollte man dafür sorgen, dass es sich bei den Fischen, die den Futterplatz besuchen, um die großen Exemplare handelt. Das ist mit Pellets und Partikeln schwierig. Denn auch kleine Karpfen und Weißfische lieben diese Leckereien.

### Kein Pellet, kein Boilie

Die Pro Line Sticks bezeichne ich allerdings nicht als Pellets. Zwar werden diese Sticks in eine längliche, pelletartige Form gepresst. Doch damit hören die Gemeinsamkeiten schon auf. Denn diese Sticks basieren auf der



Der Great Lake ist für seine besonders schönen Karpfen bekannt

gleichen Rezeptur wie die Boilies von Pro Line. Zu jeder Boilie-Sorte gibt es die passenden Sticks.

Boilies in Pellet-Form also? Nein, auch nicht. Denn im Gegensatz zu den Boilies werden die Sticks weder gekocht noch gedämpft. Trotzdem lösen sie sich im Wasser deutlich langsamer auf als Pellets. Sie sind deshalb und wegen ihrer für kleine Mäuler sperrigen Form weniger attraktiv für Weißfische und kleine Karpfen. Da sie nicht gekocht oder auf eine andere Art erhitzt werden, lösen sie sich wiederum schneller auf als herkömmliche Boilies. Das ist aber nicht schlimm. Denn schnelles Auflösen bringt auch eine schnelle Lockwirkung mit sich.

Die fehlende Hitzebehandlung hat einen weiteren Vorteil: Alle Lock- und Nährstoffe, wie Betaine und andere Aminosäure-Produkte,

bleiben vollständig erhalten. Sie behalten ihren guten Geschmack und sind – richtig eingesetzt – eine sinnvolle Unterstützung der dazu passenden Boilies. Deshalb bietet ein solcher Köder für mich 101 neue Möglichkeiten, meine Fischerei zu verbessern.

### Einfach ist besser

Da die Sticks relativ hart sind, musste ich meine Montage anpassen. Das Durchbohren der Sticks klappt leider nicht. Sie würden platzen. Wie kann man also die Sticks am Haken, respektive am Haar, befestigen? Ich hatte schnell die passende Idee. Und im Handumdrehen war das ideale „Stick-Rig“ geboren. Zusammengestellt aus Kleinteilen, die Sie vermutlich auch in Ihrer Tackle-Box finden. Nun wollen Sie natürlich wissen, wie mein Stick-Rig aussieht? Tut mir leid, das ist

streng geheim. - Ein kleiner Scherz! Meine Lösung ist sogar ganz einfach. Denn wer von Ihnen, liebe Carp-in-Focus-Leser, meine bisherigen Publikationen kennt, der weiß, dass ich selten nach einer komplizierten Lösung suche. Zudem funktionieren viele komplizierte Montagen oft nur zuhause oder auf dem Papier. Ob Sie Karpfen fangen, hängt von vielen Faktoren ab. Und die Montage spielt da nur eine kleine Rolle.

### Haar: nicht zu kurz

Für mein Stick-Rig verwende ich eine einfache Montage, die ich in neun von zehn Fällen auch sonst verwende – selbst an schwierigen Gewässern. Meine Montage besteht aus einer möglichst weichen Vorfachschnur, ungefähr zwölf Zentimeter lang. Als Haken verwende ich seit etwa fünf Jahren den Concept 5 von



Eddy's Stick-Rig basiert auf einer einfachen Standard-Montage



Genial einfach: Der Stick wird mit einem Baitband befestigt



Der 27 Hektar große Baggersee liegt nicht weit vom bekannten Lac du Der entfernt



Dick und schwer - ein kapitaler Spiegler aus dem Great Lake

Pro Line in der Größe 6, dazu über dem Ohr ein hartes Stück Tube, um einen Line-Aligner-Effekt zu erzielen.

Seit geraumer Zeit ersetze ich dieses Stückchen Tube durch einen weicheren Schrumpfschlauch. Weil ich überzeugt bin, dass mein Haken damit deutlich besser eindrehet. Das sind kleine Details, die aber oft größere Auswirkungen haben als manch ein kompliziertes Rig. Noch ein wichtiges Detail: Ich schiebe ein etwa zwei Millimeter langes Stückchen

Silikon-Tube auf den Hakenschenkel. Damit wird das Haar dicht am Hakenschenkel fixiert. Je weiter Sie dieses Stückchen in Richtung Hakenbogen schieben, desto schneller und besser fasst der Haken.

Neben der Schärfe des Hakens halte ich die Länge des Haars für entscheidend. Mein Haar hat zwischen einem und zwei Zentimeter Spielraum. Dieser Mindestabstand zwischen letzter Fixierung am Hakenschenkel und dem Köder ist enorm wichtig, damit der

Beim Anfüttern setzten wir auf eine Mischung aus Sticks und Boilies in der gleichen Geschmacksrichtung

Haken nicht in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt wird. Ansonsten würde er kaum im Fischmaul Halt finden.

### Mit Baitband

Wie befestigen wir den Stick? Lassen Sie mich vorweg nehmen, dass ich meinen Stick am Haken immer in Kombination mit einem Boilie anbiete. Denn so kann ich meinen Hakenköder ohne Risiko über einen längeren Zeitraum im Wasser lassen. Selbst wenn sich der Stick irgendwann aufgelöst hat, habe ich immer noch einen attraktiven Boilie am Haar. Für diese wirkungsvolle Köder-Kombi wird der Stick einfach mit einem elastischen Baitband aus Silikon befestigt. Und das geht folgendermaßen:

Zunächst schlaufe ich das elastische Baitband in die Schlaufe meines Haars ein. Womit das Baitband quasi die Verlängerung des Haars darstellt. Jetzt fädle ich den Boilie über das Baitband hinweg auf das Haar, natürlich mittels einer Ködernadel. Danach fixiere ich den Boilie auf dem Haar mittels eines Boiliestoppers, das aus dem Boilie nun hervortretende Baitband umfasst den Stick. Jetzt sitzt der Stick quasi als besonders at-

traktives Leckerli noch über dem Boilie. In diese Köderpräsentation habe ich hundertprozentiges Vertrauen. Oft ist die einfachste Lösung die beste.

### Nur fünf Kilogramm

Wie Sie vielleicht wissen, bin ich ein Futter-Angler. Auch mein Angelkumpel Darwin vertraut gerne auf vorheriges Füttern. Und dafür sind die Sticks, zur Unterstützung der Boilies, wirklich gut geeignet. Nach unserer Ankunft am Great Lake fütterten wir zunächst an zwei verschiedenen Plätzen fünf Kilogramm Sticks und die gleiche Menge Boilies derselben Geschmacksrichtung. Keine übertriebene Menge also. Am Great Lake lief es im vergangenen Herbst schlecht. Als wir dort eintrafen, war seit einem Monat kein einziger Karpfen mehr gefangen worden. Außerdem hatte sich das Wasser schon stark abgekühlt. Da wäre es keine gute Idee gewesen, noch größere Futtermengen in den See zu werfen.

Aber unsere Mischung aus Sticks und Boilies sollte nun den Unterschied ausmachen. Die Sticks, so unsere Taktik, würden sich nach einem Tag auflösen und dann nur noch ein intensives Geruchssignal abgeben. So würden die Fische zu den umher liegenden Boilies gelockt, aber nicht gesättigt. Unser Plan war, die angefütterten Plätze drei Tage lang in Ruhe zu lassen. Unterdessen wollten wir zunächst am benachbarten Lac La Traque fischen. Das ist ein kleiner See des Komplexes mit etwa 4,5 Hektar Wasserfläche. An diesem einfacheren See wollte ich mein Stick-Rig testen.

Auch hier setzten wir auf eine Futtermischung aus Boilies und den dazu passenden Sticks. Da wir sofort angeln wollten und auch am Lac La Traque die Wassertemperatur nur zehn Grad betrug, fütterten wir pro Rute nur etwa ein halbes Kilo Boilies und ein Kilo Sticks. Wir waren zuversichtlich, denn es waren deutliche Fischaktivitäten zu erkennen.

### Ein Fünfinger!

Tatsächlich ging unsere Rechnung auf. Es dauerte nicht lange, da fingen wir mit unserer neuen Methode am Lac La Traque die ersten Fische. Auch am Great Lake schienen die neuen Sticks ein echter Renner zu sein. Denn




Unter den gefangenen Fischen war sogar ein Fünfinger!

ungeachtet der Tatsache, dass dort in der letzten Zeit kein Fisch an Land gekommen war, trug unsere Vorbereitung Früchte.

Nachdem wir den Futterplätzen drei Tage Ruhe gegönnt hatten, bekamen wir beim ersten Angeln nach drei Stunden den ersten Biss. Ich fing weitere sechs Fische in drei Nächten – was am Great Lake sehr selten vorkommt. Unter diesen Fischen war sogar ein Fünfinger. Bislang war erst ein anderer Fisch in dieser Gewichtsklasse dort gefangen worden.

Im Great Lake schwimmen noch schwerere Karpfen, wir haben sie gesehen. Offensicht-

lich wurden sie jedoch noch nie gefangen. Doch ich befische den Great Lake nicht nur der schweren Fische wegen. Es gibt auch viele, sehr schön beschuppte Exemplare, die absolut außergewöhnlich sind.

Unsere Session, während der wir an drei verschiedenen Seen gefischt haben, schlossen wir mit 54 Fischen ab. Auch an den anderen beiden Seen fingen wir einige der Top-Fische. Manche unter ihnen werden nur selten gefangen. Vielleicht waren unsere Sticks tatsächlich für diesen Erfolg verantwortlich. 



Vom Fang eines solchen Fisches kann man lange zehren